

in Afrika, vor denen mich immer ein Volk von dem zunächst weiter Wohnenden warnte, und trotz dem habe ich keine gefunden. Existirt nun in dem sogenannten Lande Ajan wirklich ein grosser Gebirgsstock, so können wir denselben nicht mit grösserem Rechte Mondgebirge nennen als jedes andere neu entdeckte Hochgebirge. Auf meiner Rückreise vom weissen Fluss nach Chartum waren mir die herrschenden Nordwinde so hinderlich, dass meine Barke nur mit grösster Anstrengung von den Eingebornen den Strom hinab geschleppt wurde.

Vom Monate October nämlich bis Januar und Februar weht in N. O. Afrika ein Passatwind aus N., dessen Wirkung sich bis zum 10° n. B. erstreckt. In den Monaten Mai und Juni beginnt im hohen Süden die Regenzeit und dehnt sich progressiv nach N. aus. Wenn die Regenzeit zu Ende geht und sich die Regen nach Süden zurückziehen, so tritt die merkwürdige mehrmals von mir beobachtete Naturerscheinung ein, dass die N. Winde in Cordofan und Sennaar schon zu einer Zeit wehen, wo von denselben in dem nördlich gelegenen Aegypten noch keine Spur ist. Somit scheint die Bewegung der durch die Regen abgekühlten und aus dem Gleichgewichte gebrachten Luft nicht eine dreifache zu sein, welche ihren Weg über die Pole macht, wie man gewöhnlich annimmt, sondern die N. Winde entstünden einfach durch das Zuströmen in den leeren Raum, welcher durch die Abkühlung, also Condensirung der Luft, unter dem Aequator entstanden.

Was ich endlich noch über die Handelsverhältnisse Central-Afrikas, welche sich in neuester Zeit seit dem Regierungsantritte von Abbas Pascha so günstig zu gestalten scheinen, zu sagen hätte, so wie speciellere Daten über den Handel und Verkehr Chartum's und seiner Umgebung, hatte ich bereits die Ehre, in einem Vortrage im hiesigen Gewerbsvereine mitzutheilen, und sind dieselben auch in dem Vereinsblatte abgedruckt.

Ich habe bloss zu erwähnen, dass ich mit dem Plane umgehe auf dem Wege von Chartum nach Suakim artesische Brunnen graben zu lassen, um dadurch erst eine eigentliche Karawanenstrasse zu gründen. Bei der Anlegung dieser Brunnen, welche die geologischen Verhältnisse der Gegend erleich-